

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Die Ggelpolize Petitione 20 Pf.

Extra-Beilagen (geliefert, nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Befreiung 40.-, mit Befreiung 40.-)

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Preis und Berlin von C. Holz in Leipzig.

Die Ermordung Carnot's.

In früher Morgenstunden ging nach heute aus Lyon die telegraphische Meldung zu, daß Sadi Carnot, der Präsident der französischen Republik, gestern auf der Fahrt vom Hotel de Ville nach dem Theater von einem Italiener durch einen Dolchstoß ermordet worden ist.

Lyon, 25. Juni. Als der Präsident Carnot um 9 1/2 Uhr von dem Handelspalast nach dem Theater fuhr, sprang ein Individuum auf das Treppentritt des Kantons und verlegte dem Präsidenten einen Dolchstoß ins Herz.

Im Laufe des Vormittags sind folgende weitere Drahtnachrichten über die furchtbare Mordthat bei uns eingelaufen:

Lyon, 25. Juni. Präsident Carnot nahm gestern Abend an dem Bankette Theil, brachte einen Toast auf die Ausheilung aus und sagte, dem großen Erfolg beglückwünschend, ein einziges Mal in allen Begegnungen, wenn es sich um die Idee und die Sicherheit der Rechte des Vaterlandes handle.

25. Mai 1894 in Paris abgestempelt, welches angibt, daß der Attentäter in Mont-Biscosto, Provinz Mailand, geboren ist. Der Attentäter hieß Johann Giovanni Carlo Duca de Rova.

Lyon, 25. Juni. Der Präfektur haben der General Varin, der Rhône-Präfekt und der Bürgermeister den Präsidenten mit großer Mühe aus dem Wagen und brachten ihn in das nächstliegende Zimmer.

Lyon, 25. Juni. Der Dolch des Mörders ist 25 cm lang, der Griff von vergoltem Kupfer, die Scheide mit schwarzem und rothen Streifen belegt. Die Verletzung des Attentäters erfolgte durch den Polizei-Inspector Dattis, welcher Carnot attackirt war.

lichen Bemühungen waren vergebens. Um 12 Uhr 45 Min. starb Carnot.

Lyon, 25. Juni. Über die Mordthat richtete der Conseilpräsident Dupuy nach gestern Abend an die Minister, die Mitglieder der Kammer und des Senats und andere Staatsmänner nachdrücklich offizielle Depeschen.

Lyon, 25. Juni. Der Dolch des Mörders ist 25 cm lang, der Griff von vergoltem Kupfer, die Scheide mit schwarzem und rothen Streifen belegt. Die Verletzung des Attentäters erfolgte durch den Polizei-Inspector Dattis, welcher Carnot attackirt war.

Lyon, 25. Juni. Die Aufregung der Bevölkerung nimmt zu. Seitens Parvullen wiederholen in getrocknetem Gessop die Straßen und bringen die lebhaften Puncten Hülfe.

Lyon, 25. Juni. Einzelheiten der letzten Augenblicke Carnot's. Der Erbschaft wurde um Mitternacht empfangen; er blieb kurze Zeit bei Carnot und zog sich dann ins Nebenzimmer zurück.

Lyon, 25. Juni. Die Attentats-Nachricht ereignete sich um 9 1/2 Uhr. Die Attentats-Nachricht ereignete sich um 9 1/2 Uhr. Die Attentats-Nachricht ereignete sich um 9 1/2 Uhr.

ranis stülte das Publikum vor die Redaktionen, um Details zu erfahren. Die Carnot gab sich allgemein tiefes Mitgefühl kund.

Lyon, 25. Juni. Die Präfekten des Senats und der Kammer, sowie die in Paris anwesenden Minister trafen morgen Nachmittag 2 Uhr im Ministerium des Innern zu einer Sitzung zusammen.

Lyon, 25. Juni. Von den Einzelheiten nach dem Attentat wird weiter mitgeteilt: Die Wunde Carnot's war 8 Centimeter tief. Während der Operation der Amputation der Wunde wurde der Körper plötzlich eiskalt.

Lyon, 25. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht folgende Note: Der Präsident des Senats in seiner Eigenschaft als Präsident der Nationalversammlung beschließt, daß beide Kammern zu einem Congress nach Versailles auf Mittwoch, den 27. Juni, 1 Uhr Nachmittags einberufen werden, um zur Wahl eines Präsidenten der Republik zu schreiten.

Die furchtbare That, die leider in ihren Motiven noch völlig unangeklärt ist, da der Mörder sich vorläufig in Schwaben hält und nur vor den Richtern Aufgehen werden will, hat in ganz Frankreich einen jähren Schmerzstöhnen hervorgerufen und eine tiefgehende Erregung hinterlassen; auch über die Grenzen der Republik hinaus, überall, auch in den mit Frankreich nicht in freundschaftlichen politischen Beziehungen stehenden Staaten ist die Kunde davon mit aufrichtigem Schmerz und ungerechtem Mitleid gegen den Mordthäter aufgenommen worden.

Fenilleton.

Die alte gute Zeit.

Eine Erzählung aus Niederösterreich von Greg. Samarin.

Der Herr, sagte der Förster, dem das Gedräch immer wunschener zu werden schien — „ich habe noch gar kein Gedäch, eine Wahl zu treffen — Vermögen, eine reiche Kasse und Wirtschaftlichkeit allein für mich noch gar kein Grund, der mich zu dem so ersten Entschluß einer Wahl bestimmen könnte.

Der Herr, sagte der Förster, dem das Gedräch immer wunschener zu werden schien — „ich habe noch gar kein Gedäch, eine Wahl zu treffen — Vermögen, eine reiche Kasse und Wirtschaftlichkeit allein für mich noch gar kein Grund, der mich zu dem so ersten Entschluß einer Wahl bestimmen könnte.

Der Herr, sagte der Förster, dem das Gedräch immer wunschener zu werden schien — „ich habe noch gar kein Gedäch, eine Wahl zu treffen — Vermögen, eine reiche Kasse und Wirtschaftlichkeit allein für mich noch gar kein Grund, der mich zu dem so ersten Entschluß einer Wahl bestimmen könnte.

Der Herr, sagte der Förster, dem das Gedräch immer wunschener zu werden schien — „ich habe noch gar kein Gedäch, eine Wahl zu treffen — Vermögen, eine reiche Kasse und Wirtschaftlichkeit allein für mich noch gar kein Grund, der mich zu dem so ersten Entschluß einer Wahl bestimmen könnte.